



## Die Achse der Wahrnehmung

Eine Leinwand im Künstleratelier in Silz – und – staunenden Auges sehen wir dabei zu, wie sich durch das Stereo-Raubildprojekt des Leo Gutman das uns scheinbar Vertraute plötzlich ändert, wir auf einmal wie mit neuen Augen sehen: die Farbe des Himmels, die Reise der Wolken, der Untergang des Mondes, das Sonnenglitzern auf einer Lichtung, das geheimnisvolle Innere eines Baumes – aus vielen Perspektiven des *Augen-Blicks* macht Gutman den Lauf der Zeit durch verblüffende Effekte sichtbar. Das Auge bewegt sich mit dem Strömen des Flusses, mit der Linie von Bahn und Straße durch ein nächtliches Dorf, es überfliegt Gebirge und Felsformationen, durchdringt körperhaft den Stein, durchwühlt riesenhaft die Erde, wenn es dem immens vergrößerten Weg eines Regenwurms folgt, eine Blüte wächst uns gigantisch entgegen, der uns umgebende Raum wird umgestülpt – Leo Gutman hängt uns den Mond als Hängelampe ins Wohnzimmer – fantastische Effekte erzielt er mit der „Achse der Wahrnehmung in rot und grün.“



„Rot steht für die linke, grün für die rechte Seite des Sehens, und dazwischen liegt die Achse der Wahrnehmung“, erklärt Gutman - deshalb nennt er sein Projekt **rotACHSEgrün**. Auf diesem Drehpunkt soll ein Bewusstsein für die Welt entstehen, soll sich der betrachtende Mensch auch seines Selbst bewusst werden. Gutman will zeigen, was Wahrnehmung bedeutet, dass sie die Basis allen Daseins ist. Ohne unsere Sinnesorgane würde die Welt für uns nicht existieren, weil wir sie nicht erfühlen, nicht wahrnehmen könnten. Wenn wir das Wort *wahr-nehmen* zerlegen, konfrontiert es uns überraschender Weise mit dem Wörtchen *wahr*. Gutman nimmt uns auf seiner rot-grünen Achse mit auf eine Reise des neuen Sehens, auf den Weg bislang un-

bekannter *Wahr-heiten*: So schien für unsere Augen bislang ein Berg ein Berg zu sein, die Nordkette – Gutmann zeigt sie uns aus einer vollkommen neuen, fesselnden, *wahren* Perspektive, quasi Stein für Stein.

Der Silzer Künstler arbeitet in seinem Stereo-Raubildprojekt mit so genannten Anaglyphen. Das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet *wie aus Stein herausgehauen* oder auch *Relief*. Dabei handelt es sich um Stereobilder in den Komplementärfarben rot und grün. Diese werden mit speziellen Aufnahmetechniken unter hohen Qualitätsstandards auf die Leinwand projiziert: unterschiedliche

EYES WIDE OPEN

rotACHSEgrün

Leo Gutman, Josef-Marberger-Str. 89a, A-6424 Silz, 0664 4746588, leo@gutman.at, www.gutman.at

Augenabstände, Raumumstülpungen, Kurzzeitfotografie, Rorschachtest-Bilder, die in HDAV-Qualität mit digitaler Überblendtechnik hergestellt werden.

„Rot und grün sind auch die Farben der 3D-Brillenfolien, die es braucht, um in den Anaglyphen Räumlichkeit wahrnehmen zu können“, so Leo Gutman. Bei seiner Installation von eindrucksvoll bewegten Bildern handelt es sich jedoch nicht um einen simplen „3D-Kick“.

### **Das Nordketten-Anaglyphen-Objekt**

Fasziniert, ja geradezu wie gebannt folgt das Auge des Betrachters, wenn Gutmans Kameraobjektive über die Felsformationen der Nordkette gleiten, Kare und Rinnen queren, kleinste Steinformationen sichtbar machen – der Zuschauer wird zum staunenden Auge, das fragt, mit welcher Technik dem Leo Gutman Solches gelingen konnte. Das Geheimnis liegt auch in der Gleichzeitigkeit: Zwei Kameras werden in einem Abstand von 50 bis 150 Meter voneinander positioniert, je nachdem wie weit die darzustellenden Objekte entfernt sind und ferngesteuert per Intervall-Timer synchron ausgelöst. So gelingt es dem Künstler das Phänomen der Gleichzeitigkeit sichtbar zu machen.

Gutmans Werk erfordert vom Betrachter „Wahrnehmungsarbeit“. Die Anaglyphen sind zwei aus verschiedenen Perspektiven aufgenommene Bilder. Markiert mit den Farben Rot und Grün zu einem Bild vereint, müssen sie vom Betrachter wieder auseinandergenommen werden, um die stereografische Wirkung zu erleben, d.h. sie müssen entschlüsselt werden. Genau dieser Prozess interessiert den Künstler Gutman. Er experimentiert mit dem „Sich-bewusst-Werden“. Er nimmt die Abstände aus der Norm und ermöglicht so ein höchst ungewohntes Raumerlebnis.

Das Nordketten-Anaglyphen-Objekt besteht aus zwei Panoramen, deren Aufnahmestandpunkte 100 Meter voneinander entfernt waren. Jedes dieser Panoramen wurde aus ca. 50 Einzelaufnahmen zusammengesetzt. Das Panoramabild des linken Standpunktes wurde grün, das des rechten rot eingefärbt und schließlich wurden die Bilder übereinandergelegt. Betrachtet man die so entstandene Anaglyphe mit einer „rot/grün-Brille“, nimmt man den Gebirgszug in seiner gesamten Räumlichkeit wahr. Dies deshalb, weil der natürliche Augenabstand des Menschen von sechs Zentimeter auf 100 Meter vergrößert wurde. Gespiegelt und an der Symmetrieachse pixelgenau zusammengefügt, mutiert das Anaglyphen-Panorama zu einem Objekt, an dessen Spiegel-Achse sich dem Betrachter zahlreiche „Rorschachartefakte“ entgegenstrecken.

Inspiriert durch die Arbeit an den Bildern ist auch Musik entstanden, die bei der Vorführung des Stereo- Raumbild-Werkes eine Einheit mit den Anaglyphen bilden. Das Orchester besteht aus Flöte, Klarinette, Horn, Trompete, Posaune, Tuba, Synthesizer und Perkussion. Die Instrumente sind so vor der Leinwand positioniert, dass sich ein klangvoller Dialog zwischen den einzelnen Instrumenten entwickelt und mit der Projektion der Anaglyphen verschmilzt.

© Marie Luise Habicher (ehem. Kunstkritikerin) Mai 2022

### **Einige technische Details**

Die Bearbeitung des Rohmaterials am Computer erfolgte in voller Auflösung, um keine Pixel und somit nicht an Detailgenauigkeit zu verlieren, und wurde auf das größtmögliche Format mit UV-resistenter Farbe ausgedruckt. Die Maße des Ausdruckes betragen 573 cm x 148 cm.

Gerahmt wird dieser Ausdruck in einem zerlegbaren 8-teiligen Holzrahmen mit entsprechender Montagechiene aus Eisen. Zum frontalen Schutz wird das Bild mit Plexiglas abgedeckt.

EYES WIDE OPEN

rotACHSEgrün

Leo Gutman, Josef-Marberger-Str. 89a, A-6424 Silz, 0664 4746588, leo@gutman.at, www.gutman.at

Damit jeder Interessierte auch die Räumlichkeit der „Nordketten-Anaglyphe“ wahrnehmen kann, sind drei Anaglyphen-Brillen aus Holz in einer Halterung im Rahmen integriert. Sie sind Teil des Objektes.

Das Nordketten-Anaglyphen-Objekt ist ein Produkt des Projektes ‚rotACHSEgrün‘<sup>1</sup>, das im Januar 2010 im Rahmen der *stadt\_potentiale 08* im Fotoforum präsentiert wurde.

Anaglyphen-Ausdruck mit UV-resistenten Farbpigmenten 573 cm x 148 cm

8-teiliger zerlegbarer Rahmen, weiß lackiert, 580 cm x 161 cm

Hartfaserplatten zur Stabilisation, Abdeckung und Isolierung der Rückseite, insgesamt 574 cm x 153 cm

2 x Plexiglasscheiben PMMA transparent 287 cm x 153 cm x 3 mm

3 Stück Anaglyphen-Brillen aus Holz mit Halterung



#### **Der Künstler Leo Gutman über sein Werk:**

„Mein Stereo-Raumbildprojekt in seiner jetzigen Form ist das Ergebnis von rund 3000 Fotoaufnahmen, die in jahrzehntelanger Arbeit entstanden sind – in diese Arbeit ist auch ein großes Potenzial an Erfahrung eingeflossen. Es war ein permanentes Herantasten, begleitet von großartigen Erfolgsmomenten des Entdeckens, aber auch von Fehlschritten. Letztendlich scheint es nun aber fast so, als hätte ich mit diesem Projekt den sich in den letzten Jahren immer deutlicher abzeichnenden 3D-Trend in Film und Fernsehen vorweggenommen.

Die Zeit, in der ich an diesem Projekt arbeitete, fiel genau in den Höhepunkt der ‚digitalen Revolution‘. Der Großteil der fotografischen Aufnahmen wurde noch anhand analoger Diapositive hergestellt. Diese habe ich höchstauflösend eingescannt und digital zu Anaglyphen weiterverarbeitet. Hochauflösende Digitalkameras waren damals viel zu teuer und konnten die Qualität des klassischen Dias noch nicht übertreffen. Außerdem werden für stereografische Aufnahmen zwei identische Kameras benötigt, was auch die Kosten verdoppelt.

Noch vor ein paar Jahren konnte man sich die Möglichkeiten, welche die digitale Medienbearbeitung heute bietet, nicht vorstellen (Bildbearbeitung, Projektion, Vertonung durch virtuelles Orchester).

Ich reichte das Projekt im Rahmen der *stadt\_potentiale 08* ein, wurde von der Jury ausgewählt und erhielt eine Förderung von 2000 Euro. Das motivierte mich, am Projekt weiterzuarbeiten und es zur Aufführung zu bringen. Schließlich gab mir Rupert Larl vom Fotoforum West die Möglichkeit, ‚rotACHSEgrün‘ in seiner Galerie am 8. Januar 2010 zu präsentieren. Trotz der aus terminlichen Gründen knappen Fristen war die Aufführung ein Erfolg.

Das Projekt ‚rotACHSEgrün‘ wird von mir laufend verfeinert. Ich fotografiere mittlerweile mit digitalen Kameras.

EYES WIDE OPEN

rotACHSEgrün

Leo Gutman, Josef-Marberger-Str. 89a, A-6424 Silz, 0664 4746588, leo@gutman.at, www.gutman.at